

Beitrag auf der SPD Abteilung Gatow/ Kladow- Homepage Juni 2020

Antrag der SPD Fraktion zum Ella Kay Heim: „Dornröschen wachküssen“

Mit diesem Prüfantrag, der von der Großen Fraktion angenommen einstimmig wurde, wird das Bezirksamt von unserem SPD Co-Abteilungsvorsitzenden und BVV Mitglied Uwe Ziesak aufgefordert, das bis 2010 vom Bezirksamt Neukölln als Freizeit- und Bildungsstätte genutzte und seitdem leer stehende (außer einer kurzen Unterbrechung als Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) Ella-Kay-Heim am Kladower Damm mit seinem rund 20700 Quadratmeter großen Grundstück aus der Vergessenheit zu holen, im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Dornröschenschlaf zu wecken und den Jungen oder den Senioren als Treffpunkt für deren Aktivitäten zur Verfügung zu stellen.



Selbst eine temporäre Zwischennutzung wäre sicherlich möglich – diese Zeit könnte dann für die Entwicklung einer Jugendfreizeiteinrichtung mit Sportangeboten, einer KiTa, eines Standorts für berufsorientierte Jugendsozialarbeit oder eines Seniorentreffs genutzt werden.

Durch solch eine sinnvolle Nutzung würde der weitere Verfall gestoppt, Kosten für die Sicherungsmaßnahmen der Immobilie und das weitläufige Grundstück würden entfallen und dem Mangel an Angeboten für die Kladower und Gatower Jugend oder Senioren könnte begegnet werden. Nicht zuletzt wäre eine solche Nutzung eine Bereicherung für Kladow und Gatow sowie sicher auch im Sinne der Namenspatronin und SPD-Politikerin Ella Kay.

Hier könnt ihr/können Sie den Antrag aufrufen

[Zu Ella Kay: als Leiterin des Referats Kindertagesstätten des Jugendamtes in Prenzlauer Berg wurde sie 1933 von den Nationalsozialisten aus dem Amt entlassen. Während der NS Diktatur unterstützte sie vor allem politisch Verfolgte. Nach Ende des Krieges nahm sie ihre Arbeit im Jugendamt wieder auf. 1947 wurde sie zur Bürgermeisterin des Bezirks Prenzlauer Berg gewählt und kurz darauf von der Sowjetischen Militäradministration wieder abgesetzt. Ella Kay gehörte dem Brandt-Senat als Senatorin für Jugend und Sport an. Zehn Jahre war sie Mitglied im West-Berliner Abgeordnetenhaus.]

Datum: 04.06.2020

Artikel aus Archiv

**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Spandau
XX. Wahlperiode**



Antrag

Nr. 1814/XX

TOP

Ursprung: Antrag

Initiator: SPD

Beratungsfolge:

Datum	Gremium /Sitzung	Beratungsstand
17.06.2020	BVV 040/XX(BVV)	

Dornröschen wachküssen

Die Bezirksverordnetenversammlung wolle beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt zu prüfen, wie das Ella-Kay-Heim am Kladower Damm wieder für die Bürgerinnen und Bürger nutzbar gemacht werden kann.

Begründung

Das Ella-Kay-Heim steht seit dem Auszug der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge vor zweieinhalb Jahren leer. Der Leerstand ist für die Erhaltung der Substanz des Gebäudes nicht zuträglich. Den Bürgerinnen und Bürgern ist es nicht zu vermitteln, wie ein solches Juwel im Spandauer Süden dem Verfall preisgegeben wird. Als Nutzungsmöglichkeiten würden sich z.B. die Einrichtung einer KiTa, sportliche Aktivitäten und die Nutzung für Jugendfreizeitaktivitäten anbieten.

Berlin, den 04.06.2020

Haß
Fraktionsvorsitzende(r)

Auszug aus dem Rathausbrief

Ausgabe September 2020

SPANDAUER RATHAUSBRIEF

SPD-FRAKTION SPANDAU



**SVEN
KOHLMAYER
IM
GESPRÄCH**
Interview über
Verkehrspolitik,
Corona und
Außenbezirke

SEITE 3

WISSENSWERTES AUS BERLIN UND DEM BEZIRK SPANDAU · AUSGABE SEPTEMBER 2020

Dornröschen wachküssen

Aktuelles zum Ella-Kay-Heim am Kladower Damm

Es handelt sich hier nicht um das Märchen der Gebrüder Grimm. Die Rede ist vom Ella Kay-Heim, das am Kladower Damm, gegenüber der freien Tankstelle, liegt.

Bis zum Jahre 2010 gehörte es dem Bezirk Neukölln. Seitdem steht es leer. Eine Zwischennutzung erfolgte in den Jahren 2015 – 2017, als dort unbegleitete minderjährige Flüchtlinge untergebracht wurden. Die Vegetation breitet sich aus und das Gebäude

ist von außen nur noch schwer zu erkennen. Den Bürgern ist es nicht zu vermitteln, dass ein solches Juwel im Spandauer Süden dem Verfall preisgegeben wird. Dabei gäbe es für das Objekt viele Nutzungsmöglichkeiten. „Dort könnte eine Kita eingerichtet werden, eine Jugendfreizeiteinrichtung, ein Standort für berufsorientierte Jugendsozialarbeit und ein Standort für Erholungsreisen von Jugendlichen in einem



Uwe Ziesak mit dem Stadtentwicklungsexperten Francesco-Marco Tommasino vor dem Ella-Kay-Heim. Foto: Jürgen Jänen

Zeltlager entstehen“, erklärt Uwe Ziesak. Dies würde bedeuten, dass man die Jugendarbeit im Ella Kay-Heim konzentriert. Dadurch wäre es möglich, die Einrichtung im Parnemann Weg verstärkt für Seniorenarbeit zu nutzen. Damit würden zwei Ziele erreicht. Für Jugendliche und Familien, die verstärkt nach Kladow ziehen, gäbe es ein größeres Angebot. In Kladow könnten Freizeitmöglichkeiten für Senioren geschaffen werden.

Auszug aus dem Stadtteilprofil Kladow zur Wahl 2021



Kladows Zukunft gestalten

Die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung am 26. September 2021 stehen in diesem Jahr im Zeichen ungewöhnlicher Herausforderungen. Trotz oder gerade wegen der Coronakrise ist es umso dringlicher Ideen für die Modernisierung und das Zusammenleben unserer Gesellschaft zu entwickeln. Der Einsatz für die Stärkung der Demokratie und für den solidarischen Zusammenhalt in einer gerechten Gesellschaft ist dabei die Grundlage für eine gute Kommunalpolitik. Das nachfolgende Kiezprofil zeigt, wie wir unser Kladow weiterentwickeln, die Lebensqualität weiter verbessern und dabei unser dörfliches Zusammenleben erhalten wollen.

Jugend und Senioren

Wir wollen, dass das Ella-Kay-Heim wieder für Jugendliche nutzbar gemacht wird.

Dort wollen wir eine Jugendfreizeiteinrichtung, einen Standort für berufsorientierte Sozialarbeit (wie sie z.B. bereits vom Rot Kreuz Institut in Kladow angeboten wird) und einen Ort für Erholungsreisen für Kinder (z. B. ein Zeltlager) einrichten.

Gleichzeitig soll die Einrichtung im Parnemannweg verstärkt für die aktive Freizeitgestaltung von Seniorinnen und Senioren genutzt werden.

**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Spandau
XX. Wahlperiode**



Vorlage - zur Kenntnisnahme -

Nr. **1814/XX**

TOP

Ursprung: **Antrag**
Initiator: **SPD**

Beratungsfolge:

Datum	Gremium /Sitzung	Beratungsstand
17.06.2020	BVV 040/XX(BVV) BVV	ohne Änderungen in der BVV beschlossen

Dornröschen wachküssen

1. Zwischenbericht

Für das von der SPD Fraktion angefragte Areal „Ella Kay“ gibt es unterschiedliche Nutzungsvorstellungen und vertragliche Ausgestaltungsmöglichkeiten. Das Jugendamt ist federführend damit beauftragt, eine für den Bezirk refinanzierbare Nutzungsmöglichkeit der Liegenschaft zu entwickeln.

In den letzten Monaten haben – pandemiebedingt zeitlich leider verzögert – Gespräche des Jugendamtes mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Senatsverwaltung der Finanzen, der Senatskanzlei, Akteuren der Stadtgesellschaft und wirtschaftlich orientierten Gesellschaften stattgefunden, um ein umsetzbares Entwicklungskonzept zu erarbeiten.

Das zur Frage stehende Areal mit seinen Gebäuden lässt sich in einzelne Bereiche unterteilen, auch wenn die Möglichkeit einer Flurstücksteilung noch nicht endgültig geklärt ist. Alle nachfolgenden Nutzungsmöglichkeiten, die das Jugendamt derzeit mit dem Grundstückseigentümer, Verwalter und den bezirklichen Stellen prüft, sollen in ein Konzeptverfahren mit entsprechendem Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren einfließen, um zum einen Teilbereiche des Areals in bezirkliche Fachvermögen, zum anderen weitere Bereiche mittels eines Vergabeverfahrens an Dritte zur Nutzung zu übertragen

Bereich I

In diesem Bereich befindet sich das größte, mehrstöckige Gebäude mit einem lichtdurchfluteten Mehrzweckraum, mehreren Gruppen- bzw. Beratungsräumen und einer für eine Vollküche ausbaubarem Untergeschoss.

Das Jugendamt strebt an, dieses Gebäude zu einer neuen Jugendfreizeiteinrichtung im Süden von Spandau zu entwickeln. Angedacht ist ein kooperatives Betreibermodell, d.h. öffentlicher Träger gemeinsam mit einem freien Träger der Jugendhilfe und/oder einem regional agierenden Sportverein.

Darüber hinaus bietet der Ausbau der vorhandenen Infrastruktur für eine Vollküche eine gute Möglichkeit für einen Träger der berufsorientierenden Jugendhilfe, Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für benachteiligte junge Menschen zu schaffen und

Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Spandau XX. Wahlperiode



gleichzeitig Versorgungskapazitäten mit regionalen Produkten für soziale Einrichtungen in der Nachbarschaft wie Kitas, Senioreneinrichtungen, Schulen etc. abzudecken.

Zudem sind die Bedarfe für bezirkliche Beratungs- und Antragsstellungsangebote in diesem Gebäude realisierbar (Familienservicebüro, Kiezbüro und/oder Bürgeramt).

Des Weiteren gibt es seitens der Senatsverwaltung das Anliegen, dieses Gebäude auch zukünftig als Reservestandort für die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten vorzuhalten. Dies entspricht nicht den Vorstellungen des Bezirks.

Fazit:

- Zentrale JFE im Süden Spandaus
- Freiziehen der JFE Parnemannweg für Angebote für Senioren und/oder Pflegestützpunkte
- Refinanzierung durch Drittnutzung (Bürgeramt, Kiezbüro, Familienservicebüro, Träger für Ausbildungsküche)
- Regionale Essensversorgung durch gemeinnützigen Träger und Unterstützung benachteiligter Jugendlicher
-

Bereich II

In diesem Bereich befindet sich ein Gebäude, welches sich vom übrigen architektonischen Ensemble unterscheidet und eher einem Einfamilienhaus entspricht. Die vorgefundene Bausubstanz und die bauliche Gestaltung lassen eine zukünftige Nutzung als unrealistisch erscheinen. Das Jugendamt strebt in diesem Bereich einen Abriss und Neubau an, der durch bauliche Vorgaben die architektonische Lücke zwischen Gebäudekomplex I und III auflösen könnte. Dieser Neubau könnte über einen Kindertagesstätten-Träger realisiert werden. Um in Absprache mit der Kitaaufsicht und den bezirklichen Behörden einen Kitastandort zu realisieren, müssen Bebauungsmöglichkeiten und Flurstückteilungen endgültig geklärt sein.

Die Träger benötigen ein klar definiertes Grundstück mit Erbbaupacht bzw. Mietzins, die Kitaaufsicht fordert eine entsprechende Einfriedung der Außenflächen und die Stadtplanung sowie die Polizei verlangen eine klar geregelte verkehrliche Lösung für den Hol- und Bringedienst durch die Erziehungsberechtigten. Eine Flurstückaufteilung ermöglicht eine klare Trennung der Bereiche und eine separate Zuwegung bzw. Erschließung.

Fazit

- Abriss für den Bezirk kostenneutral
- Zusätzliche Kindertagesbetreuungsplätze in einer Bedarfsregion
- Überschaubare Refinanzierungsrisiken für den Bezirk

Bereich III

In diesem Bereich befinden sich zwei mehrstöckige Gebäude, die mittels einer metallenen Treppenbrücke verbunden sind.

Dieser einst als Übernachtungsgebäude für Jugendliche genutzte Komplex könnte zeitnah einem Träger der berufsorientierenden Jugendhilfe übertragen werden, um dort Unterkunftsmöglichkeiten für benachteiligte Auszubildende zu schaffen. Das Jugendamt eruiert derzeit den Bedarf, insbesondere für unterstützenswerte Projekte in der Garten- und Landschaftspflege, da dadurch zusätzlich zu einer wohnortnahen Ausbildungsstätte für die jungen Menschen die bezirklichen Aufwendungen für den Unterhalt der Außenanlagen minimieren werden könnten.

**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Spandau
XX. Wahlperiode**



Die Senatsverwaltung kann sich auch ein entsprechendes Projekt für „Careleaver“ an diesem Standort vorstellen.

In den Gesprächen mit landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften wurde ein Interesse an diesem Gebäudekomplex geäußert. Dieses würde in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung allerdings nur interessant werden, wenn weitere im Eigentum Dritter befindlicher und unter der Definition „Wald“ befindlicher Flächen dazu genommen werden würden.

Das Jugendamt hat kommerziellen wie auch landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften signalisiert, dass die Schaffung von Apartmentanlagen für Studenten und/oder Facharbeiter-Wohnungen in diesem sensiblen Bereich nicht im Interesse, aber auch nicht im Verantwortungsbereich des Jugendamtes liegt.

Fazit

- Refinanzierung und Minimierung finanzieller Risiken durch Träger
- Add-On: Pflege der Außenanlage durch Träger
-

Bereich IV

In diesem Bereich befindet sich ein sanierungsbedürftiges Sanitärgebäude. Große Teile dieses Bereichs sind als „Wald“ definiert, wodurch die Nutzung und Bebauung stark eingeschränkt ist.

Nutzungsideen, falls zulässig:

- Angebote wohnortnaher Stadtranderholung
- Zelt- und Ferienlager
- Naturerfahrungsraum
- Naturerlebnis- und/oder Baumkletterareale bzw- Parcours.

Berlin-Spandau, den 06.05.2021

Das Bezirksamt

Kleebank

Bezirksbürgermeister

Stephan Machulik

Bezirksstadtrat

Große Anfrage

Nr. 0310/XXI

TOP 20.1

Ursprung: **Große Anfrage**
Initiator: **SPD**

Beratungsfolge:

Datum	Gremium /Sitzung	Beratungsstand
29.06.2022	BVV 008/XXI (BVV)	

Ella-Kay: Kommt die Area 22 oder wann wird Dornröschen in Kladow wach geküsst?

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Verfolgt das Bezirksamt weiterhin Planungen, das Gebäudeensemble „Ella-Kay-Heim“ in Nutzungsmöglichkeiten für das BA Spandau zu überführen?
 - 1.1. Wenn ja, fanden Gespräche zwischen dem Bezirksamt sowie SenFin und/oder der BImA statt, um eine bauliche Ertüchtigung sicherzustellen und Nutzungen weiter zu planen und perspektivisch vergeben zu können?
 - 1.2. Wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 16.06.2022

[Erez-Hübner / Ziesak](#)
Fraktionsvorsitzende(r)

beantwortet schriftlich
 PersFinFM BiKuS Ord Bau SozBÜD JugGes

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abt. Jugend und Gesundheit
- Bezirksstadtrat -



Bezirksamt Spandau von Berlin, 13597 Berlin (Postanschrift)

Herrn Bezirksverordneten Uwe Ziesak
Frau Bezirksverordnete Hannah Erez-Hübner

An Frau
Ina Bittroff
Vorsteherin der
Bezirksverordnetenversammlung Spandau

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)
JugGesDez

Dienstgebäude: Rathaus Spandau
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin

Zimmer 61

Telefon (030) 90279- 2290

Telefax (030) 90279- 2920

Intern 9279-2290

E-Mail jugendundgesundheit@ba-
spandau.berlin.de
(Hinweis siehe unten)

Internet www.berlin.de/ba-spandau/

Datum 01.07.2022

08-BVV 0310/XXI A

Schriftliche Beantwortung – TOP 20.1

08. Sitzung der BVV am 29.06.2022

Große Anfrage der SPD

Drucksache Nr. 0310/XXI

Ella-Kay: Kommt die Area 22 oder wann wird Dornröschen in Kladow wach geküsst?

Sehr geehrter Herr Bezirksverordneter Ziesak,

sehr geehrte Frau Bezirksverordnete Erez-Hübner,

nachfolgend beantworte ich Ihre Große Anfrage wie folgt:

1. Verfolgt das Bezirksamt weiterhin Planungen, das Gebäudeensemble „Ella-Kay-Heim“ in Nutzungsmöglichkeiten für das BA Spandau zu überführen?

Verkehrsverbindungen:

Regionalverkehr RE 2, 4, 6 RB 10,13,14

U-Bahn Linie 7, S-Bahn-Linie 3, 9

Bus 130, 134, 135, 137, 237, 337, M32, M36, M37, M45, X 33, 638, 639, 671

Hinweis: Verschlüsselte oder mit Signaturen versehene E-Mails können bei dieser E-Mail-Adresse aus technischen Gründen nicht bearbeitet werden. E-Mails mit Signatur senden Sie bitte an jugendundgesundheit@ba-spandau.berlin.de (elektronische Zugangseröffnung gemäß § 3 a Abs. 1 VwVfG). Seite 1 von 3

Antwort:

Ja.

- 1.1 Wenn ja, fanden Gespräche zwischen dem Bezirksamt sowie SenFin und/oder der BlmA statt, um eine bauliche Ertüchtigung sicherzustellen und Nutzungen weiter zu planen und perspektivisch vergeben zu können?

Antwort:

Ja.

- 1.2 Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Entfällt.

Mit freundlichen Grüßen

Gellert
Bezirksstadtrat



Verkehrsverbindungen:
Regionalverkehr RE 2, 4, 6 RB 10,13,14
U-Bahn Linie 7, S-Bahn-Linie 3, 9
Bus 130, 134, 135, 137, 237, 337, M32, M36, M37, M45, X 33, 638, 639, 671

Hinweis: Verschlüsselte oder mit Signaturen versehene E-Mails können bei dieser E-Mail-Adresse aus technischen Gründen nicht bearbeitet werden. E-Mails mit Signatur senden Sie bitte an jugendundgesundheit@ba-spandau.berlin.de (elektronische Zugangseröffnung gemäß § 3 a Abs. 1 VwVfG). Seite 2 von 3

P R E S S E M I T T E I L U N G

Tanja Franzke, Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, sowie
Thorsten Schatz, Bezirksstadtrat für Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz, informieren

Berlin, den 09.05.2023

Berlinovo und Bezirksamt entwickeln das Ella-Kay-Heim

Die landeseigene Grundstücksentwicklungsgesellschaft Berlinovo und das Bezirksamt Spandau haben sich auf Eckpunkte für die Entwicklung des Ella-Kay-Heimes verständigt. Am Standort sollen Freizeit-, Wohn- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie eine Kita entstehen.

Das Kladower Ella-Kay-Heim wurde in der Vergangenheit als Jugendfreizeiteinrichtung für Berliner Ferienkinder und zuletzt ab 2017 als Unterbringung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete genutzt. Seit Ende 2021 verhandelten der damalige Jugendstadtrat Oliver Gellert und Baustadtrat Thorsten Schatz mit der Berlinovo über eine zukünftige Nutzung und Entwicklung des Geländes.

Jugendstadträtin Tanja Franzke erklärt:

„Es ist eine gute Nachricht für Spandau, dass das Ella-Kay-Heim aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst wird. In der Vergangenheit wurden immer mal wieder wilde Ideen geäußert, was auf dem Areal passieren könnte. Taten folgten diesen Ideen jedoch nicht. Insofern bin ich meinem Amtsvorgänger Oliver Gellert und Baustadtrat Thorsten Schatz dankbar, dass sie mit der Berlinovo ein spannendes Konzept erarbeitet haben, welches ich dann gern mit Leben füllen werde. Gerade für den Spandauer Süden ist dieses neue Zentrum für Angebote für Kinder und Jugendliche ein echter Gewinn.“

Baustadtrat Thorsten Schatz ergänzt:

„Der Bezirk hätte aus eigener Kraft das spannende Gelände am Kladower Damm nicht entwickeln und nutzbar machen können. Daher bin ich der Berlinovo sehr dankbar, dass sie gemeinsam mit dem Bezirk das Ella-Kay-Heim entwickeln werden. Am Standort sind auch Wohnungen für Beschäftigte des Landes Berlin und möblierte Apartments für Fach- und Führungskräfte geplant. So wollen wir die Attraktivität des Landes Berlin als Arbeitgeber gemeinsam stärken.“

Christian Marschner, Bereichsleiter Projektentwicklung & Technisches Management der berlinovo:

„Als städtisches Unternehmen gehört es zu unserem Auftrag, Lösungsansätze für die aktuellen personal-, wohnungs- und mietenpolitischen Fragestellungen in Berlin zu erarbeiten. Unser Fokus im Bestands- und Neugeschäft liegt neben dem Studierendenwohnen auf dem Segment ‚Beschäftigtenwohnen‘ für Berliner Landesunternehmen, die öffentliche Verwaltung sowie deren Kooperationspartner. Daher unterstützen wir das Bezirksamt Spandau gern bei der Realisierung dieses spannenden Projektes.“

Das zwischen Berlinovo und Bezirksamt abgestimmte Konzept sowie die Grundstücksübertragung bedürfen noch der Zustimmung u.a. des Abgeordnetenhauses von Berlin. Mit einem Projektstart ist daher nicht vor 2024 zu rechnen.

Kontakt bei Nachfragen zum Inhalt dieser Pressemitteilung:

Bezirksamt Spandau von Berlin
Bezirksstadtrat Thorsten Schatz
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin
Postanschrift: 13578 Berlin

Tel. (030) 90279 – 2260
Fax (030) 90279 – 3262
baustadtrat@ba-spandau.berlin.de
www.spandau.de